



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus

Gemeinde

Stadel

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Mitteldorf

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Zürcherstrasse 9, 9a, 9a.1
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1668–1850
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national ja
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Dominique Sigg

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen		
10000038	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	PD	25.02.1982	RRB Nr. 4113/1981 vom 11.11.1981 Beitragszusicherung
10000039	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	PD	25.02.1982	RRB Nr. 4113/1981 vom 11.11.1981 Beitragszusicherung
10000178	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	PD	18.04.2002	BDV Nr. 0404/1999 vom 24.08.1999 Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Das sog. «Maaghaus» mit Waschhaus ist ein Ensemble bestehend aus dem 1668 erbauten Vielzweckbauernhaus (Vers. Nr. 00038, 00178) und dem 1850 hinzugefügten Waschhaus (Vers. Nr. 00039). Das Vielzweckbauernhaus, das Wohnteil und Ökonomieteil mit Stall und Tenn unter einem Dach vereint, ist ein typischer Vertreter dieses Bautyps in der Region Unterland. Seine stattliche Grösse und Bauart weisen darauf hin, dass die Bauherrschaft der bäuerlichen Oberschicht angehörte und vermutlich von den hohen Getreidepreisen während des Dreissigjährigen Kriegs profitieren konnte, was es zu einem wichtigen sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Zeugen macht. In Stadel ist es lediglich noch mit dem ehem. Vielzweckbauernhaus an der Chofelstrasse (Chofelstrasse 2a, 2b, 2c, 4; Vers. Nr. 00048) vergleichbar. Das verzierte barocke Fachwerk beim Wohnteil ist ein für die Region eindrückliches baukünstlerisches und konstruktionsgeschichtliches Zeugnis der damaligen Zimmermannskunst. Das gemauerte Waschwäuschen ist ein gut erhaltenes Beispiel eines ab dem 19. Jahrhundert verbreiteten Bautyps. Wer sich ein Waschhaus leisten konnte, liess es aufgrund der hohen Brandgefahr etwas abseits des holzreichen Wohnhauses errichten. Die rückseitige Lage in unmittelbarer Nähe einer Wasserquelle ist ein typischer Standort für ein Waschhaus. Es ist in diesem Fall allerdings nicht geklärt, ob bereits zur Bauzeit ein Brunnen an dieser Stelle stand. An zentraler Lage im Winkel von zwei Hauptverkehrsachsen gelegen nimmt das sog. «Maaghaus» mit Waschhaus eine wichtige Stellung im Ortsbild ein.

Schutzzweck

Erhaltung des sog. «Maaghauses» mit Waschhaus in seiner ortsbildprägenden Stellung. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Vielzweckbauernhauses und der bauzeitlichen Substanz des Waschhauses mitsamt den charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselementen beider Bauten.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das sog. «Maaghaus» mit Waschhaus steht im Dorfkern östlich des Löwenbrunnenplatzes mit dem



Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus

gleichnamigen «Löwenbrunnen» (Bachserstrasse 4 bei, 100BRUNNEN00001) und nordöstlich der ref. Kirche (Chilenweg 7; Vers. Nr. 00046). Das Vielzweckbauernhaus steht im nordwestlichen Winkel von Zürcherstrasse und Hinterdorfstrasse, traufständig zur Zürcherstrasse. Das Waschhaus steht im NO des «Maaghauses» im südwestlichen Winkel von Hinterdorfstrasse und Bachweg, traufständig zur Hinterdorfstrasse. An der Südostseite des Waschhauses steht ein rechteckiger Laufbrunnen von 1954. Der Platz zwischen «Maaghaus» und Waschhaus weist Kopfsteinpflaster auf.

Objektbeschreibung

Das sog. «Maaghaus» mit Waschhaus besteht aus einem Vielzweckbauernhaus mit Wohnteil im SO (Vers. Nr. 00038) und ehem. Ökonomieteil im NW (Vers. Nr. 00178) und einem freistehenden Waschhaus (Vers. Nr. 00039). Das Vielzweckbauernhaus ist ein zweigeschossiger Bau unter einem gemeinsamen geknickten Satteldach. Das Dach verfügt bis auf zwei jüngere Schleppgauben auf der Nordostseite des ehem. Ökonomieteils über geschlossene Dachflächen. Vier Flugsparrendreiecke, deren Hängesäulen zwiebelförmig enden, stützen den Dachvorsprung auf der Südostseite. An den Bogen der Flugsparrendreiecke ist je ein Zürcher Wappen angebracht. Am Bug des Flugsparrendreiecks an der Ostecke ist in ein Wappenschild die Jahreszahl «1668» eingeritzt.

Wohnteil (Vers. Nr. 00038)

Der Wohnteil des sog. «Maaghauses» ist ein Fachwerkbau mit verputzten und weiss gestrichenen Ausfachungen. Die fast symmetrische Giebelfassade im SO ist mit geschweiften Streben in den Brüstungsgefachen des OG und 1. DG verziert. Das EG weist zwei kleinere und ein grösseres zweiflügliges Fenster mit Bretterläden sowie ein an die südliche Hausecke gerücktes Zwillingsfenster auf. Im OG sind drei Zwillingsfenster mit Bretterläden und im 1. DG ein Zwillings- und zwei Einzelfenster mit Bretterläden regelmässig angeordnet. Der Giebel weist im 2. DG dreieckige Lüftungsöffnungen auf. Die beiden mittleren Ausfachungen zwischen dem 1. und 2. DG sind mit der Inschrift «erbaut 1668» und «renoviert 1999» versehen. Der Raum in der Südecke des EG wird zusätzlich von einer aus vier zweiflügligen Fenstern bestehenden Fensterreihe von SW her belichtet. Ein kleineres zweiflügliges Fenster schliesst westlich daran an. Im OG sind dieselben Zwillingsfenster mit Bretterläden und geschweiften Streben in den Brüstungen zu finden wie auf der Südostseite. Die Nordostfassade verfügt im O im EG und OG je über ein Einzelfenster mit Bretterladen und im W im EG über ein Einzelfenster und im OG über ein Zwillingsfenster. Eine Tür mit Verglasung befindet sich gleich neben dem westlichen Ständer als einziger Zugang zum Wohnteil. Im OG ist darüber ein türgrosses Fenster mit Bretterladen angebracht.

Ehem. Ökonomieteil (Vers. Nr. 00178)

Beim ehem. Ökonomieteil des sog. «Maaghauses» handelt es sich um einen Fachwerkbau mit teilweise gemauertem EG und gemauerter Nordwestfassade. Die Mauern und Ausfachungen sind verputzt und weiss gestrichen. Die vier Querzonen, die den Bau ursprünglich in verschiedene Ökonomiebereiche unterteilten, sind heute noch an der Südwestfassade ablesbar: Von W her betrachtet ist die erste Zone im OG mit vertikalen Brettern verkleidet und verfügt im EG über eine Fensterreihe aus vier Einzelfenstern und im OG über ein Zwillingsfenster. Die zweite Zone besteht im EG aus einer Bretterwand mit einer Fensterreihe aus drei kleinen Fenstern und eine Brettertür und besitzt im OG wiederum ein Zwillingsfenster. In der dritten Zone reicht ein grosses zweiflügliges Tenntor bis in die Mitte des OG. Im OG ist links ein kleines Zwillingsfenster eingelassen. Die vierte Zone ist im EG gemauert. Rechts befindet sich eine Tür und links eine kleines liegendes Fenster. Das OG besitzt eine Fensterreihe aus vier Einzelfenstern. Die Nordwestfassade weist im EG eine verglaste Tür und zwei Einzelfenster auf. Im OG sind drei regelmässig verteilte Zwillingsfenster eingelassen und im Giebel sind drei Drillings- und ein Zwillingsfenster symmetrisch angeordnet. An der Nordostfassade ist das OG der westlichen drei Querzonen über eine Holzlaube zugänglich. Auch auf dieser Seite ist die östlichste Querzone im EG gemauert und verfügt über eine Tür als Zugang.

Waschhaus (Vers. Nr. 00039)

Das Waschhaus ist ein eingeschossiger Bau mit gemauertem EG und einem DG in Fachwerkkonstruktion. Die Mauer und die Ausfachungen sind verputzt und weiss gestrichen. Das geknickte Satteldach verfügt über Flugsparrendreiecke. An der Südost-, Nordost- und Nordwestfassade ist je mittig ein Fenster mit Bretterladen eingelassen. Der Giebel an der

Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus

Südwestfassade verfügt ebenso über ein Fenster mit Bretterladen. Als Zugang zum Waschhaus dient ein zweiflügliges Brettertor im SW. Unter dem Giebelfenster ist eine Schirmwandleuchte angebracht.

Baugeschichtliche Daten

1668	Gemäss Jahreszahl im Wappenschild an der Ostecke des Wohnteils mutmasslicher Bau des Vielzweckbauernhauses
1850	Bau des Waschhauses
1866–1918	Bauten am Vielzweckbauernhaus (1866, 1871, 1877, 1880, 1893, 1911, 1918)
1921	Renovierung des Vielzweckbauernhauses
1941	Schleppdachanbau mit Silo und Hühnerhaus am Waschhaus
1981–1982	Umfassende Gesamtsanierung des Vielzweckbauernhauses, Rekonstruktion des Sichtfachwerks im EG der Südostfassade des Wohnteils, Umbau des Ökonomieteils zu Wohnzwecken: Veränderungen an der Fassade und Errichtung von zwei Schleppgauben auf der Nordostseite
1986	Renovierung des Waschhauses mit Abbruch des Schleppdachanbaus
1999	Fassadenrenovation des Wohnteils des Vielzweckbauernhauses
2010	Einbau von Schallschutzfenstern im ganzen Vielzweckbauernhaus

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 10-1977, 16.12.1977, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997, S. 451–454.
- Doris Klee, Wasch-, Secht- und Feuerhäuser, in: Waschhäuser (Horgener Jahrbuch 2011), Horgen 2011, S. 4–9.
- Kurzinventar, Stadel, Inv. Nr. VIII/112, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Stadel, Vers. Nr. 00038, 1985, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 153–163.
- StAZH RR I 573.1; 573.2; 573.5, Vers. Nr. 87a (Vielzweckbauernhaus, Vers. Nr. 00038, 00178).
- StAZH RR I 573.1; 573.2; 573.5, Vers. Nr. 126 (Waschhaus, Vers. Nr. 00039).



Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus



Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus, sog. "Maaghaus", links der ehem. Ökonomieteil (Vers. Nr. 00178), rechts Wohnteil (Vers. Nr. 00038), Ansicht von SW, 26.09.2014 (Bild Nr. D100559_10).



Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus, Ansicht von O, 26.09.2014 (Bild Nr. D100559_01).

Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus



Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus, Ansicht von SO, 26.09.2014 (Bild Nr. D100559_07).



Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus, sog. "Maaghaus" mit Wohnteil (Vers. Nr. 00038) und ehem. Ökonometeil (Vers. Nr. 00178), Ansicht von O, 26.09.2014 (Bild Nr. D100559_03).

Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus



Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus, Wohnteil (Vers. Nr. 00038) des sog. "Maaghauses", Dachkonstruktion an der Ostecke, Ansicht von NO, 26.09.2014 (Bild Nr. D100559_05).



Sog. «Maaghaus» mit Waschhaus, Waschhaus (Vers. Nr. 00039), Ansicht von S, 26.09.2014 (Bild Nr. D100559_02).